„Die Aufstockung der Anleihe kann kurzfristig als Zwischenfinanzierung dienen“ Seite 14
Interview mit Clemens Wohlmuth, CFO, Photon Energy N.V.

„Ich erwarte, dass wir in den nächsten Wochen einen großen Ansturm bei den Finanzierungen haben werden“ Seite 18
Interview mit Andreas Schölzel, Vorstand, Deutsche Bildung AG

GREEN BONDS
EIN SPECIAL DES BOND MAGAZINE
10. Jahrgang – 29.06.2020 – www.green-bonds.com

INHALT 29.06.2020

Editorial Seite 3

Kurz notiert Seite 4

Neuemissionen
Interview mit Karsten Reetz, reconcept GmbH Seite 8

Analyse Aves One AG Seite 10

Alternative Fixed Income
Analyse UmweltBank AG Seite 12

Investment
Interview mit Clemens Wohlmuth, Photon Energy N.V. Seite 14

Die Lehren der Pandemie für ESG-Investitionen Seite 16

Interview mit Andreas Schölzel, Deutsche Bildung AG Seite 18

Impressum Seite 3

„Allein aus unserer Pipeline in Finnland erwarten wir bis 2026 […] anteilige Verkaufserlöse im niedrigen zweistelligen Millionenbereich“

Interview mit Karsten Reetz, Geschäftsführender Gesellschafter, reconcept GmbH

Text: Christian Schiffmacher

Die reconcept GmbH, ein Anbieter und Asset-Manager nachhaltiger Geldanlagen sowie Projektentwickler im Bereich erneuerbare Energien, begibt eine grüne Anleihe im Volumen von bis zu 10 Mio. Euro, die eine Laufzeit von 5 Jahren und einen Kupon von 6,75% p.a. hat (ISIN DE000A289R82). Interessierte Anleger können den „reconcept Green Bond I“ via Kauforder am Börsenplatz Frankfurt zeichnen. Zusätzlich sind Zeichnungen auch über die reconcept GmbH (www.reconcept.de/ir) und über die Crowdinvesting-Plattform Econeers möglich. Die Mittel aus der Anleiheemission sollen u.a. für das weitere Wachstum und Umfinanzierungen genutzt werden. Allein aus der Projektpipeline in Finnland erwartet die Gesellschaft bis 2026 anteilige Verkaufserlöse im niedrigen zweistelligen Millionenbereich, wie der Geschäftsführende Gesellschafter Karten Reetz im Gespräch mit GREEN BONDS erläutert. *Weiter auf Seite 8.*

Aktuelle Neuemissionen

Unternehmen	Anlass	Datum	Seite
reconcept	22.06.-20.08.2020	6,75%	8
Aves One	aktuell	5,25%	10
Deep Nature Project	bis 30.06.2020 (Private Placement)	6,00%	Ausgabe 153
Photon Energy (Aufstockung)	aktuell (Private Placement)	7,75%	14

Kontakt

Quirin Privatbank
Kapitalmarktgeschäft
www.quirinprivatbank.de
kapitalmarktgeschaeft@
quirinprivatbank.de

Holger Clemens Hinz
Leiter Kapitalmarktgeschäft
+49 (0)69 247 50 49-30
holger.hinz@quirinprivatbank.de

Die erfahrensten Kapitalmarktspezialisten für Ihre Finanzierung

Ist es Ihnen wichtig, eine erfolgreiche Finanzierungsform im Kapitalmarktdschungel zu finden? Wollen Sie Outperformance durch ehrlichen Dialog erzielen? Oder die beste Anlage als Erster entdecken?

Für alle Unternehmen und Investoren, die noch etwas vorhaben – wir stehen Ihnen gerne zur Seite:

- Erfahrung aus über 250 erfolgreichen Transaktionen mit mehr als 6,5 Mrd. Euro Platzierungsvolumen
- Privatbank-Prinzip: für uns zählt das erfolgreich finanzierte Unternehmen und die Menschen dahinter
- Zugang zu mehr als 300 Investoren in den europäischen Finanzmetropolen

GATEWAY REAL ESTATE

Re-IPO

SOWITEC

Unternehmensanleihe

wild bunch

Erwerbsangebot auf Aktien, Debt to Equity Swap im Wege der Sachkapitalerhöhung und Börsenzulassung

klug beraten.

65% der Pensionsfonds wollen Anteil der klimabezogenen passiven Investitionen erhöhen

Christian Schiffmacher
Chefredakteur

Pensionsfonds und andere Altersvorsorgeeinrichtungen unterscheiden sich derzeit zwar noch darin, wie hoch der Anteil klimabezogener Anlagen in ihren passiven Portfolios ist. Die Entwicklung ist aber vorgezeichnet: 65% beabsichtigen, den Anteil klimabezogener Investitionen in den nächsten drei Jahren zu erhöhen.

Dies ist ein Ergebnis einer von der DWS unterstützten Studie des Beratungsunternehmens CREATE-Research. Befragt wurden dabei 131 Pensionseinrichtungen in 20 Ländern mit einem Gesamtvolumen von rund 2,25 Billionen Euro.

Die Studie verdeutlicht, dass klimabezogene Investitionen bereits in die passive Vermögensallokation eingebettet sind: 26% gaben an, dass sie mehr als 15% ihrer passiven Mittel in das Segment investieren. Etwas mehr als die Hälfte (56%) hat jedoch noch immer keine entsprechende Allokation als Teil der passiven Investitionen, und 60% gaben an, durch Daten- und Definitionsprobleme eingeschränkt zu sein. Ganze 70% der Umfrageteilnehmer prüfen die Kapazität und die Erfolgsbilanz zur Erfüllung einer „grünen" Agenda bei der Auswahl eines Vermögensverwalters für klimabezogene Anlagen.

Die Pandemie und ihre schwerwiegenden Folgen für die Weltwirtschaft haben einmal mehr gezeigt, dass Unternehmen, die als „nachhaltig" gelten, aus buchhalterischer und finanzieller Sicht widerstandsfähiger sind. Darüber hinaus schneiden sie besser ab als die Finanzmärkte. Hierauf verweist Ophélie Mortier, Chef-Strategin für nachhaltige und verantwortliche Investments bei Degroof Petercam Asset Management (Seite 16).

Zurzeit kann die Anleihe von reconcept (Seiten 8 und 9) gezeichnet werden und Photon Energy stockt die Anleihe 2017/22 auf (Seiten 14 und 15). Für die kommenden Monate sind mehrere Anleiheemissionen aus dem Sektor zu erwarten.

Eine interessante Lektüre wünscht Ihnen

Christian Schiffmacher

Impressum

GREEN BONDS (BOND MAGAZINE 155), 29.06.2020

Verlag: Institutional Investment Publishing GmbH, Raiffeisenring 1, 76831 Eschbach, www.fixed-income.org, Tel: +49 (0) 63 45 / 959 46-51, Fax: +49 (0) 63 45 / 959 46-52

Redaktion: Christian Schiffmacher (Chefredakteur), Stefan Scharff, Robert Steiniger

Mitwirkung bei dieser Ausgabe: Cosmin Filker

Interviewpartner: Karsten Reetz, Andreas Schölzel, Clemens Wohlmuth

Bildredaktion: Denny Guzman Gonzalez, Angelika Schiffmacher

Bildnachweis: pixabay

Korrektorat: Anke Speringer

Gestaltung/Layout: signalrot – grafik & kommunikations design, Stephan Hörmann, 88048 Friedrichshafen

Disclaimer: Die Institutional Investment Publishing GmbH kann trotz sorgfältiger Auswahl und ständiger Überprüfung der recherchierten und durch die von den jeweiligen Unternehmen zur Verfügung gestellten Daten keine Gewähr für deren Richtigkeit übernehmen. Informationen zu einzelnen Unternehmen bzw. Emissionen stellen keine Aufforderung zur Zeichnung und zum Kauf bzw. Verkauf von Wertpapieren dar. Eine Investitionsentscheidung sollte nicht auf Grundlage dieses Dokumentes und von Artikeln bzw. Interviews erfolgen.

Wertpapiere von im BOND MAGAZINE, BONDBOOK/BOND YEARBOOK, GREEN BONDS bzw. auf www.fixed-income.org und auf www.green-bonds.com genannten Unternehmen können zum Zeitpunkt der Erscheinung der Publikation von einem oder mehreren Mitarbeitern der Redaktion und/oder Mitwirkenden gehalten werden. Darüber hinaus können die Mitarbeiter der Redaktion und/oder Mitwirkende einen Interessenkonflikt haben, da sie teilweise neben ihrer journalistischen/analytischen Tätigkeit auch anderen, unternehmensberatenden Tätigkeiten, u.a. im Bereich der Fremd- und Eigenkapitalbeschaffung, nachgehen können. Die Institutional Investment Publishing GmbH hat hierfür interne Verhaltensregeln und Compliance-Richtlinien erlassen.

Nachdruck: © 2010 – 2020 Institutional Investment Publishing GmbH, Eschbach. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Vervielfältigungen oder Verbreitung mittels elektronischer Medien sind grundsätzlich nicht gestattet. Ausnahmen nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages.

EUR Corporate Bonds (Überblick)

Anleihe	Rating	ISIN	Laufzeit	Kupon	Kurs	Rendite
innogy Finance 2017/27	BBB (S&P)	XS1702729275	19.10.2027	1,250%	105,40	0,5%
Nordex SE 2018/23	B (S&P)	XS1713474168	02.02.2023	6,500%	99,50	6,4%
Photon Energy N.V. 2017/22	kein Rating	DE000A19MFH4	26.10.2022	7,750%	100,00	7,8%
PNE Wind	BB (Creditreform)	DE000A2LQ3M9	02.05.2023	4,000%	100,00	4,0%
SOWITEC group 2018/23	kein Rating	DE000A2NBZ21	08.11.2023	6,750%	101,00	6,4%
TenneT Holding	A- (S&P)	XS1828037587	05.06.2028	1,375%	107,69	0,3%

Stand: 26.06.2020, Handelbarkeit für Privatanleger möglicherweise eingeschränkt

Samantha Lamb

Aberdeen Standard legt Global Corporate Bond Sustainable and Responsible Investment Fund auf

Aberdeen Standard Investments (ASI) hat einen neuen Fonds aufgelegt, der eine starke langfristige Wertentwicklung mittels Anlage in Unternehmen anstrebt, die sich durch ein solides Management ihrer Risiken und Chancen in Bezug auf ökologische, soziale und Governance-Faktoren (ESG-Faktoren) auszeichnet.

Der Aberdeen Standard SICAV I – Global Corporate Bond Sustainable and Responsible Investment Fund wird von unserem Managementteam für globale Investment Grade-Portfolios verwaltet. Das Anlageziel des Fonds besteht darin, langfristig positive Gesamterträge zu erwirtschaften. Zu diesem Zweck legt der Fonds vornehmlich in Investment Grade-Anleihen und anleiheähnliche Wertpapiere von Unternehmen aus aller Welt an. Der Fonds macht sich den gut etablierten und auf das allgemeine Umfeld zugeschnittenen aktiven Managementansatz von ASI bei der Titelauswahl zunutze, der sowohl Fundamental- als auch ESG-Faktoren bei Entscheidungen in Bezug auf Einzeltitel, Sektoren und Top-down-Portfoliozusammenstellung berücksichtigt. Die Beurteilung der Nachhaltigkeit eines Unternehmens wird durch ein fest verankertes ESG-Rahmenwerk gestützt, bei dem die On-Desk-Kredit- wie auch die integrierten zentralen ESG-Ressourcen zum Einsatz kommen.

Samantha Lamb, Head of ESG Fixed Income und Global Investment Grade Portfolio Manager, Aberdeen Standard Investments, äußert sich wie folgt dazu: „Das Ziel dieses neuen Fonds ist es, einen positiven Wandel zu bewirken – für unsere Kunden, die Gesellschaft und die Welt als Ganzes. Dabei geht es darum, sich bei Unternehmen zu engagieren, die „das Richtige tun“, um so Portfolios zusammenzustellen, die unseren Kunden dabei helfen, ihre langfristigen finanziellen Ziele zu erreichen. Der Fonds sorgt für eine fundierte Entscheidungsfindung sowie einen positiven Wandel und dadurch wiederum für höhere Standards und stärkere Erträge.“

© pixabay

PROKON Regenerative Energien: Konzernergebnis vor Steuern beträgt 2019 rund 20,4 Mio. Euro

Die PROKON Regenerative Energien eG (ISIN DE000A2AASM1) teilt mit, dass nach Aufstellung des Konzernabschlusses der Genossenschaft zum 31.12.2019 und Prüfung durch den genossenschaftlichen Prüfungsverband das Konzernergebnis vor Steuern für das Geschäftsjahr 2019 rund 20,4 Mio. Euro betragen wird. Ursächlich hierfür sind gegenüber der Konzernplanung für das Geschäftsjahr 2019 höhere sonstige betriebliche Erträge von rund 10,7 Mio. Euro. Diese resultieren im Wesentlichen aus Erträgen aus dem Abgang von Anlage- und Umlaufvermögen von rund 3,0 Mio. Euro und Versicherungsentschädigungen von rund 0,9 Mio. Euro sowie einem Einmaleffekt aus einer im Zuge der Aufstellung und Prüfung des Jahresabschlusses nunmehr erfolgten Wertaufholung in Höhe von rund 6,3 Mio. Euro auf in früheren Jahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen des Anlagevermögens. Die Wertaufholung steht im Zusammenhang mit positiven Strompreisentwicklungen in Polen. In der Konzernplanung für das Geschäftsjahr 2019 war der Vorstand ursprünglich von einem positiven Ergebnis vor Steuern im einstelligen Millionenbereich (Euro) ausgegangen.

Transparenz ist der Anfang eines jeden erfolgreichen Investments.

Unser Research schafft Transparenz.

...nique AG
...me Standard
Research seit Q3/2005

USU Software AG
Prime Standard
Research seit Q4/2005

EQS Group AG
m:access
Research seit Q3/2006

AGROB Immobilien AG
Regulierter Markt
Research seit Q3/2006

Ludwig Beck AG
Prime Standard
Research seit Q3/2007

Haemato AG
Scale
Research seit Q4/2007

Cenit AG
Prime Standard
Research seit Q2/2008

Syzygy AG
Prime Standard
Research seit Q4/2008

KPS AG
General Standard
Research seit Q1/2010

Helma AG
Scale
Research seit Q1/2011

MPH AG
Scale
Research seit Q2/2011

MS Industrie AG
General Standard
Research seit Q2/2012

MagForce AG
Scale
Research seit Q2/2015

FinLab AG
Scale
Research seit Q3/2015

Eyemaxx Real Estate AG
General Standard
Research seit Q2/2016

Deutsche Grundstücks-auktionen AG
Scale
Research seit Q2/2016

M1 Kliniken AG
Scale
Research seit Q4/2016

Aves One
Prime Standard
Research seit Q2/2017

Nebelhornbahn AG
m:access
Research seit Q2/2018

tick Trading Software AG
Freiverkehr
Research seit Q3/2019

DynaCERT Inc.
Freiverkehr
Research seit Q3/2019

UmweltBank AG
m:access
Research seit Q4/2019

German Real Estate Capital S.A.
Freiverkehr
Research seit Q2/2020

Auszug aus über 100 Unternehmen

Unsere Leistungen

- Unternehmensanalyse / Research
- Kapitalmarktberatung
- Kapitalmarktkonferenzen

Kontakt

GBC AG
Tel.: +49 821 241 133 - 0
office@gbc-ag.de

GBC AG
Investment Research

Aurubis platziert Schuldscheindarlehen mit nachhaltiger Komponente

Mit einem Volumen von 400 Mio. Euro hat Aurubis erstmalig ein Schuldscheindarlehen (SSD) mit nachhaltiger Komponente platziert. Damit ist Aurubis das erste Unternehmen der Grundstoffindustrie in Europa und nimmt daher innerhalb des Sektors eine Vorreiterrolle ein. Mit dem ESG-linked Schuldscheindarlehen erhalten Investoren die Möglichkeit, Kapital gemäß klarer Nachhaltigkeitsaspekte anzulegen.

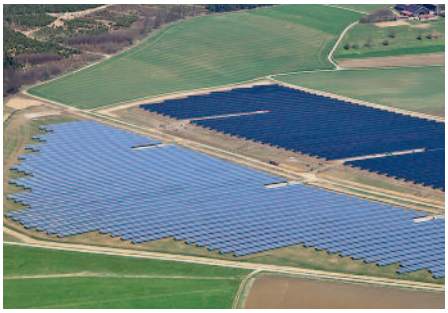
Das Orderbuchvolumen in Höhe von 200 Mio. Euro war aufgrund der hohen Investorennachfrage zweieinhalbfach überzeichnet. Dies erlaubte die Aufstockung der Emission auf 400 Mio. Euro, die Laufzeittranchen von 3, 5 und 7 Jahren mit jeweils fester und variabler Verzinsung umfasst. Das große Interesse basiert sowohl auf der ESG-Komponente als auch auf der Kreditwürdigkeit von Aurubis. Trotz der Covid-19-Pandemie hatte das MDAX-Unternehmen eine Dividende für das letzte Geschäftsjahr gezahlt, ein Aktienrückkaufprogramm gestartet und im Mai, mit der Veröffentlichung der Halbjahreszahlen, die Prognose für das Geschäftsjahr 2019/20 bestätigt.

Aurubis wird diese Mittel zur allgemeinen Unternehmensfinanzierung sowie für den Erwerb des belgisch-spanischen Recyclers Metallo (Kaufpreis: 380 Mio. Euro) nutzen. Aurubis hatte am 2. Juni 2020 den formalen Vollzug der Transaktion bekanntgegeben. Die Expertise und Technologie von Metallo werden die Möglichkeiten der Aurubis-Gruppe für die Verarbeitung komplexer Recyclingmaterialien ergänzen. Damit erweitert Aurubis das Portfolio und kann zukünftig mehr Basismetalle, die in Europa vor allem durch Megatrends wie Digitalisierung oder E-Mobilität stark nachgefragt sind, in die Wertschöpfungskette zurückführen.

An dem Schuldscheindarlehen mit grüner Komponente haben sich rund 90 Investoren – darunter Sparkassen, Privat-, Genossenschafts- und Auslandsbanken – beteiligt. „Das große Interesse sehen wir als klaren Beleg für unsere sehr soliden Finanzkennzahlen, unser nachhaltig ausgerichtetes Geschäftsmodell und unser verantwortungsvolles Wirtschaften“, so Rainer Verhoeven, Finanzvorstand der Aurubis AG. „Unsere Leistungen im Bereich Nachhaltigkeit fließen direkt in die Berechnung der Zinsaufwendungen für das Darlehen ein. Dies orientiert sich an dem Rating der anerkannten, unabhängigen Nachhaltigkeitsagentur EcoVadis.“

Rainer Verhoeven erklärt: „Wenn wir in der Lage sind, das Nachhaltigkeitsrating zu verbessern, erhalten wir günstigere Zinskonditionen für das Schuldscheindarlehen; schaffen wir es nicht und verschlechtert sich unsere Bewertung, so erhöhen sich die Zinskonditionen. Unsere Verantwortung für Lieferketten, Umwelt und Mensch ist damit direkt an die Finanzierungskosten gekoppelt.“

Die Bewertungsmethodik von EcoVadis basiert auf internationalen Nachhaltigkeitsstandards und wird von einem internationalen, wissenschaftlichen Komitee aus CSR- und Supply Chain-Experten überwacht. Das Mandat für die Platzierung des SSD erteilte Aurubis der Commerzbank AG, der DZ BANK AG und der Landesbank Hessen-Thüringen (Helaba).



Spezialfonds Encavis Infrastructure II erhält weitere 74,5 Mio. Euro Eigenkapital

Encavis Asset Management AG, Tochterunternehmen des im SDAX notierten Solar- und Windparkbetreibers Encavis AG (ISIN DE0006095003), verzeichnet eine anhaltend starke Nachfrage von institutionellen Anlegern nach Investitionsmöglichkeiten in Erneuerbare-Energien-Anlagen. Für den exklusiv von der BayernLB vertriebenen Spezialfonds Encavis Infrastructure Fund II (EIF II) wurden weitere 74,5 Mio. Euro Eigenkapital angenommen. Nach dem Platzierungserfolg weist der von der HANSAINVEST Lux S.A. administrierte Fonds bereits ein Volumen von mehr als 200 Mio. Euro aus.

Die Fondsanleger sind derzeit zu knapp zwei Dritteln in Solarparks und zu gut einem Drittel in Windparks investiert. Alle Erneuerbare-Energien-Anlagen des Portfolios erwirtschaften stabile Rückflüsse und befinden sich in reifen Märkten mit verlässlichen Investitionsbedingungen. 60% der Photovoltaik- und Windkraftanlagen stehen in Deutschland, in den Niederlanden sind es 35% und in Frankreich weitere 5%. Mit einer Nennleistung von derzeit 232 Megawatt werden alljährlich über 200.000 Tonnen klimaschädlicher CO_2-Emissionen eingespart.

Zu den Investoren gehört unter anderem die Kreissparkasse Reutlingen. „Wir schätzen die breite Streuung des Portfolios über die Energiegewinnungsarten, Standorte und Länder hinweg. Der EIF II punktet mit Sicherheit u.a. wegen den überwiegend gegebenen gesetzlichen Einspeisevergütungen und damit gut kalkulierbaren Rückflüssen, die gut zu unserem Planungshorizont passen. Die regulatorische Abbildung unter Einbezug der Risiken und das relevante Reporting dieser Assetklasse wurde durch die BayernLB und ihre Partner gut vorbereitet. Zudem ist es uns wichtig, mit unserer Zeichnung einen wertvollen Beitrag zur Energiewende zu leisten“, so Michael Bläsius, Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Reutlingen.

AVESone

NEUER CORPORATE BOND · WKN: A289R7

AVES ONE 06/2020 – 05/2025

Starke Performance: Aves-Schieneninvestment festigt Portfoliodiversifikation

Die Aves One AG ist ein stark wachsender Bestandshalter von langlebigen und werthaltigen Logistik-Assets. Der Fokus liegt auf modernen Güter- und Kesselwagen für die Schiene. Mit einem jungen, ertragsstarken Rail-Portfolio gehört der Aves-Konzern zu den führenden privaten Bestandshaltern im europäischen Schienengüterverkehr. Wechselbrücken und Container gehören ebenfalls zum Asset-Portfolio. Die börsennotierte Aves One AG verfolgt eine langfristige Wachstumsstrategie für den Ausbau und die kontinuierliche Optimierung ihres Logistik-Portfolios. Neue Investitionen werden primär im europäischen Eisenbahn-Markt getätigt.

Die Highlights des Investmentangebots

- **5,25 % Zinsen p.a.**
- **Halbjährliche Auszahlung**
- **Mittelfristige Laufzeit bis 2025**
- **Unternehmensschwerpunkt im umweltfreundlichen Eisenbahn-Markt**
- **Mindestinvestition: EUR 1.000**
- **Langfristiges Wachstum im Waren- und Güterverkehr**
- **Emissionspreis: 100% des Nennbetrags (zzgl. Stückzinsen)**
- **Börsennotierung: im Freiverkehr an einer deutschen Börse**

WARNHINWEIS: Die Informationen in dieser Werbung haben ausschließlich werblichen Charakter. Sie enthalten weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Verkauf oder Kauf von Wertpapieren der Aves One AG und stellen keine Finanz- oder Anlageberatung dar. Die Inhalte der Werbung können eine auf die individuellen Verhältnisse des Anlegers abgestellte anleger- und anlagegerechte Beratung nicht ersetzen. **Zur Beurteilung der Anleihe sind ausschließlich die Angaben im Wertpapierprospekt der Emittentin vom 28. Mai 2020 maßgeblich**, der unter www.avesone.com/anleihe zum Download bereit steht und dort kostenlos heruntergeladen werden kann.

„Allein aus unserer Pipeline in Finnland erwarten wir bis 2026 […] anteilige Verkaufserlöse im niedrigen zweistelligen Millionenbereich“

Karsten Reetz, Geschäftsführender Gesellschafter, reconcept GmbH

Die reconcept GmbH, ein Anbieter und Asset-Manager nachhaltiger Geldanlagen sowie Projektentwickler im Bereich erneuerbare Energien, begibt eine grüne Anleihe im Volumen von bis zu 10 Mio. Euro, die eine Laufzeit von 5 Jahren und einen Kupon von 6,75% p.a. hat (ISIN DE000A289R82). Interessierte Anleger können den „reconcept Green Bond I“ via Kauforder am Börsenplatz Frankfurt zeichnen. Zusätzlich sind Zeichnungen auch über die reconcept GmbH (www.reconcept.de/ir) und über die Crowdinvesting-Plattform Econeers möglich. Die Mittel aus der Anleiheemission sollen u.a. für das weitere Wachstum und Umfinanzierungen genutzt werden. Allein aus der Projektpipeline in Finnland erwartet die Gesellschaft bis 2026 anteilige Verkaufserlöse im niedrigen zweistelligen Millionenbereich, wie der Geschäftsführende Gesellschafter Karten Reetz im Gespräch mit GREEN BONDS erläutert.

GREEN BONDS: In welchen Bereichen ist reconcept tätig?

Reetz: reconcept ist als Anbieter und Asset-Manager nachhaltiger Geldanlagen sowie als Projektentwickler im Bereich erneuerbare Energien tätig. Wir realisieren Photovoltaik-, Wind- und Wasserkraftwerke im In- und Ausland. Der Schwerpunkt liegt aktuell auf Windkraft in Finnland, Gezeitenkraft in Kanada und Photovoltaik auf Zypern.

GREEN BONDS: Wie wollen Sie das Kapital aus der Anleiheemission verwenden?

Reetz: Mindestens 50% des Emissionserlöses dienen dazu, als Unternehmen weiter zu wachsen und dafür unser internationales Engagement konsequent auszubauen. Zu diesem Zweck erweitern wir unsere Projektpipeline in Kanada, Finnland und auf Zypern und erschließen neue Märkte. Zudem werden wir unsere Windkraftprojektplanung auf weitere Länder Skandinaviens sowie auf das Baltikum ausweiten. Für unsere innovative Meeresenergietechnologie sondieren wir weitere Projektstandorte. Maximal 50% der zufließenden Mittel sollen dazu verwendet werden, bisherige externe Finanzierungen abzulösen oder diese innerhalb der reconcept Gruppe umzufinanzieren.

GREEN BONDS: 10 Mio. Euro sind in der Branche nicht viel. Wie weit werden die Projekte entwickelt?

Reetz: Wir agieren immer sehr zielgerichtet und stets mit Augenmaß. Mit 10 Mio. Euro könnten wir unsere Unternehmens- und Geschäftsentwicklung bereits deutlich vorantreiben. Denn in der Projektentwicklung, die bei uns in der Regel bis zur Baureife dauert, kalkulieren wir mit Kosten von ca. 250 bis 500 Tausend Euro pro Projekt. Unsere gut gefüllte, werthaltige Projektpipeline könnten wir damit also zu einem signifikanten Teil beziehungsweise noch umfangreicher und schneller realisieren.

GREEN BONDS: Sie hatten im letzten Jahr ein außerordentliches Ergebnis erzielt. Was ist der Hintergrund?

Reetz: 2019 hat unser finnisches Joint-Venture Tuulialfa Oy die ersten zwei Windparks für anteilig 7,8 Mio. Euro nach Steuern verkauft. Mit den daraus resultierenden Zahlungen war die mehrjährige Vorfinanzierungsphase erfolgreich abgeschlossen. Vor diesem Hintergrund und mit Blick auf die umfangreiche Projektpipeline sowie die mögliche Erweiterung der gemeinschaftlichen Aktivitäten innerhalb Skandinaviens und auf das Baltikum haben wir beschlossen, uns in diesem Wachstumsmarkt neu zu strukturieren. Deshalb haben wir unsere 50-prozentige Beteiligung am Joint-Venture an unsere 100-prozentige Tochtergesellschaft reconcept Finnland GmbH verkauft, die als Zwischen- und Landesholding fungiert. Durch den Verkauf haben wir 2019 in der reconcept GmbH einen Ertrag von 10,89 Mio. Euro erzielt.

GREEN BONDS: Weshalb veröffentlichen Sie keine Konzernbilanz?

Reetz: Zum einen sind wir von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses befreit, da wir als kleine Kapitalgesellschaft die erforderlichen größenabhängigen Merkmale erfüllen. Zum anderen ist unsere Gruppenstruktur stark geprägt durch unsere Tätigkeit als Emittent nachhaltiger Geldanlagen und Projektentwickler. Viele Assets liegen dementsprechend auch in Projektgesellschaften, die ohnehin nicht Teil einer Konzernbilanz wären. Entsprechend mussten wir abwägen, welchen informativen Mehrwert eine Konzernbilanz für unsere Investoren hätte und welcher Aufwand in unserem Unternehmen ausgelöst worden wäre.

GREEN BONDS: In welchen Regionen wollen Sie Projekte realisieren und welche Projekte wollen Sie genau realisieren?

Reetz: Wir konzentrieren uns zuerst einmal ganz stark auf die Länder und Technologien, wo wir über langjährige Kompetenz verfügen. Das sind vor allem weiterhin Finnland und Kanada. Das finnische Joint-Venture ist das wirtschaftliche Kernstück unserer Gruppe. Wir verfügen dort über eine sehr werthaltige Pipeline mit ca. 300 Windenergieanlagen und einer geplanten Nennleistung von ca. 1.800 Megawatt, die wir konsequent realisieren werden. Kanada ist der weltweit zweitgrößte Stromproduzent aus Wasserkraft, nutzt aber erst rund 34% seines gesamten Wasserkraftpotenzials. Nach zwei Flusslaufkraftwerken und einem Wind-

park konzentrieren wir uns dort verstärkt auf Gezeitenkraftwerke. Aktuell projektieren wir drei schwimmende Gezeitenströmungskraftwerke im Trimaran-Design – genannt FORCE 1. Und das ist nur der Anfang, denn FORCE 2, 3 und 4 sind bereits in Vorbereitung.

Neben Finnland und Kanada planen wir derzeit auch Solarparks auf der Sonneninsel Zypern, das als EU-Mitglied hohe Rechtssicherheit und mit mehr als 340 Sonnentagen im Jahr ideale Voraussetzungen für die Solarenergienutzung bietet. In Norwegen, Schweden und auf dem Baltikum sehen wir erhebliches Potenzial im Windenergiebereich. In Südostasien sondieren wir über unseren Kooperationspartner Sustainable Marine Energy Einsatzgebiete für schwimmende Gezeitenkraftwerke.

GREEN BONDS: Weshalb haben Sie kein Rating und kein Research in Auftrag gegeben?

Reetz: Grundsätzlich halten wir beide Instrumente für interessante Optionen – insbesondere für die Zukunft. Wir möchten uns am Kapitalmarkt Schritt für Schritt entwickeln. Bei einer Emission von 10 Mio. Euro, die ja vergleichsweise klein gehalten ist, muss man natürlich auch auf die Kosten schauen – neben dem wichtigsten Aspekt, was Investoren für ihre Entscheidungsfindung benötigen.

GREEN BONDS: Wann und in welcher Höhe könnten die Projekte umsatzwirksam werden und welchen Ergebnisbeitrag könnten Sie damit erzielen?

Reetz: Wir haben eine umfangreiche und detaillierte Prognose der erzielbaren Verkaufswerte und Ertragsbeiträge erstellt, die auch durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer plausibilisiert wurde. Unsere Pipeline in Finnland umfasst ca. 300 Windenergieanlagen mit einer geplanten Nennleistung von rund 1.800 Megawatt. Allein daraus erwarten wir – gemessen am derzeitigen Entwicklungsstatus – anteilige Verkaufserlöse im niedrigen zweistelligen Millionenbereich bis 2026. Unsere Ertragsplanung für die nächsten Jahre basiert im Wesentlichen auf in unterschiedlichen Stadien in der Entwicklung befindlichen Projekten des finnischen Joint-Ventures, die um weitere schon identifizierte Projekte in einer größeren Pipeline ergänzt werden. Wir sind mit unserer Pipeline inzwischen so breit aufgestellt, dass wir daraus – auch entgegen den sonst üblichen Erlösschwankungen eines Projektentwicklers – eine deutliche Verstetigung der Mittelrückflüsse erwarten. Das war für uns eine wichtige Voraussetzung für eine Anleihebegebung.

GREEN BONDS: Wo sehen Sie reconcept am Laufzeitende der Anleihe – in 5 Jahren?

Reetz: Wir werden unsere zielgerichtete Internationalisierung mit Schwerpunkt auf Neuprojekten in Finnland und Kanada konsequent fortsetzen. Gleichzeitig planen wir, die Realisierung innovativer Technologien insbesondere im Bereich Meeresenergie über Joint-Ventures und Technologiepartner unter unserer Projektüberwachung weiter voranzutreiben. Durch unsere hohen geografischen und technologischen Diversifikationen wollen wir weiterhin vom langfristig anhaltenden Wachstum der erneuerbaren Energien profitieren. Im Ergebnis erwarten wir, durch diese Maßnahmen unsere Marktposition in den kommenden Jahren nachhaltig ausbauen und uns auch am Kapitalmarkt dauerhaft etablieren zu können – in meinem Szenario als Erfolgsstory als Emittent von renditestarken Green Bonds.

GREEN BONDS: Vielen Dank für das Gespräch.

Das Interview führte Christian Schiffmacher.

Eckdaten des reconcept Green Bond I

Emittentin	reconcept GmbH
Kupon	6,75% p.a.
Zinszahlung	halbjährlich am 24.02. und 24.08.
Zeichnungsfrist	22.06.– 20.08. (Börsenplatz Frankfurt), bis 15.06.2021 www.reconcept.de/ir und econeers.de
Laufzeit	24.08.2025 (5 Jahre)
ISIN / WKN	DE000A289R82 / A289R8
Valuta	24.08.2020
Anwendbares Recht	Deutsches Recht
Listing	Open Market, Börse Frankfurt
Financial Advisor	Lewisfield Deutschland
Internet	www.reconcept.de/ir

Aves One AG

Vermieter von Güterwaggons für den Schienenverkehr bietet 5,25% p.a.

Text: Christian Schiffmacher

Die börsennotierte Aves One AG begibt eine 5-jährige Anleihe mit einem Volumen von bis zu 30 Mio. Euro (ISIN DE000A289R74) und einem Kupon von 5,25% p.a. Die Gesellschaft vermietet vorwiegend Güterwaggons für den Schienengüterverkehr. Die Politik unterstützt auf europäischer wie auf nationalstaatlicher Ebene die Verlagerung des Güterverkehrs auf die Schiene. Die wichtigsten Motive sind einerseits die Reduktion von Emissionen (z. B. CO_2, Feinstaub) und die Entlastung der mit Lkw überlasteten Straßen andererseits.

Die Anleihe kann bis zum 31.05.2021 bzw. bis zur Vollplatzierung zum Ausgabekurs von 100% erworben werden. Die Anleihen können über ausgesuchte Finanzdienstleister (Finanzintermediäre) oder direkt bei der Emittentin erworben werden. Bei einem Erwerb nach dem Beginn des Zinslaufs am 1. Juni 2020 sind entsprechende Stückzinsen zu zahlen. Die Anleihe hat eine Stückelung von 1.000 Euro.

Unternehmen

Die Aves One AG ist ein stark wachsender Bestandshalter von langlebigen Logistikassets. Der Fokus liegt auf Güterwaggons für die Schiene. Darüber hinaus gehören Container und Wechselbrücken zum Portfolio. Endkunden sind staatliche Bahngesellschaften sowie Industrie- und Logistikunternehmen. Zum 31. Dezember 2019 besitzt die Gesellschaft ein diversifiziertes Portfolio bestehend aus Güter- und Kesselwagen (ca. 10.000), Seecontainern (ca. 125.000 Einheiten) und Wechselbehältern (ca. 8.750) mit einer Auslastung von >95%.

Markt

Vermietungsgesellschaften von Güterwaggons sind eine tragende Säule im Schienengüterverkehr. Von 2010 bis 2018 sind die Umsätze der Vermieter um jährlich 4,5% auf 1,6 Mrd. Euro pro Jahr gestiegen. Aktuell rechnen Experten im Zeitraum 2018 bis 2025 mit einer jährlichen Umsatzsteigerung von 4,2%. Demzufolge könnte der Umsatz im Jahr 2025 die Marke von 2 Mrd. Euro überschreiten. Die Umsatzentwicklung zeigt, dass sich das Vermietungsgeschäft sogar in Zeiten wirtschaftlicher Krisen relativ stabil hält. So dramatische Einbrüche, wie es sie in anderen Transportmärkten wie z.B. in der Schifffahrt nach der Lehman-Pleite und der daraus folgenden Finanzkrise gab, sind im Schienengüterverkehr unüblich.

Geschäftsentwicklung

Die Aves One AG konnte im ersten Quartal 2020 trotz Coronapandemie Umsatz und EBITDA weiter steigern. Der Konzernumsatz ist auf auf 33,7 Mio. Euro gestiegen (Vj. 27,2 Mio. Euro). Darin enthalten ist der Verkauf der letzten Immobilienaktivität des Unternehmens. Mit dieser Transaktion wurde der Ausstieg aus dem Immobilienbestand komplett vollzogen. Bereinigt um diesen einmaligen Erlös in Höhe von 3,4 Mio. Euro für die Veräußerung der Immobilie stieg der Umsatz aus dem operativen Geschäft auf 30,3 Mio. Euro und somit in etwa im gleichen Umfang wie der Assetbestand im Jahresverlauf zugelegt hat. Das EBITDA konnte im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auf 21,7 Mio. Euro (Vj. 20,6 Mio. Euro) gesteigert werden. Bereinigt um die im Finanzergebnis ausgewiesenen Wechselkurseffekte konnte ein EBT von 1,8 Mio. Euro (Vj. 3,4 Mio. Euro) erzielt werden.

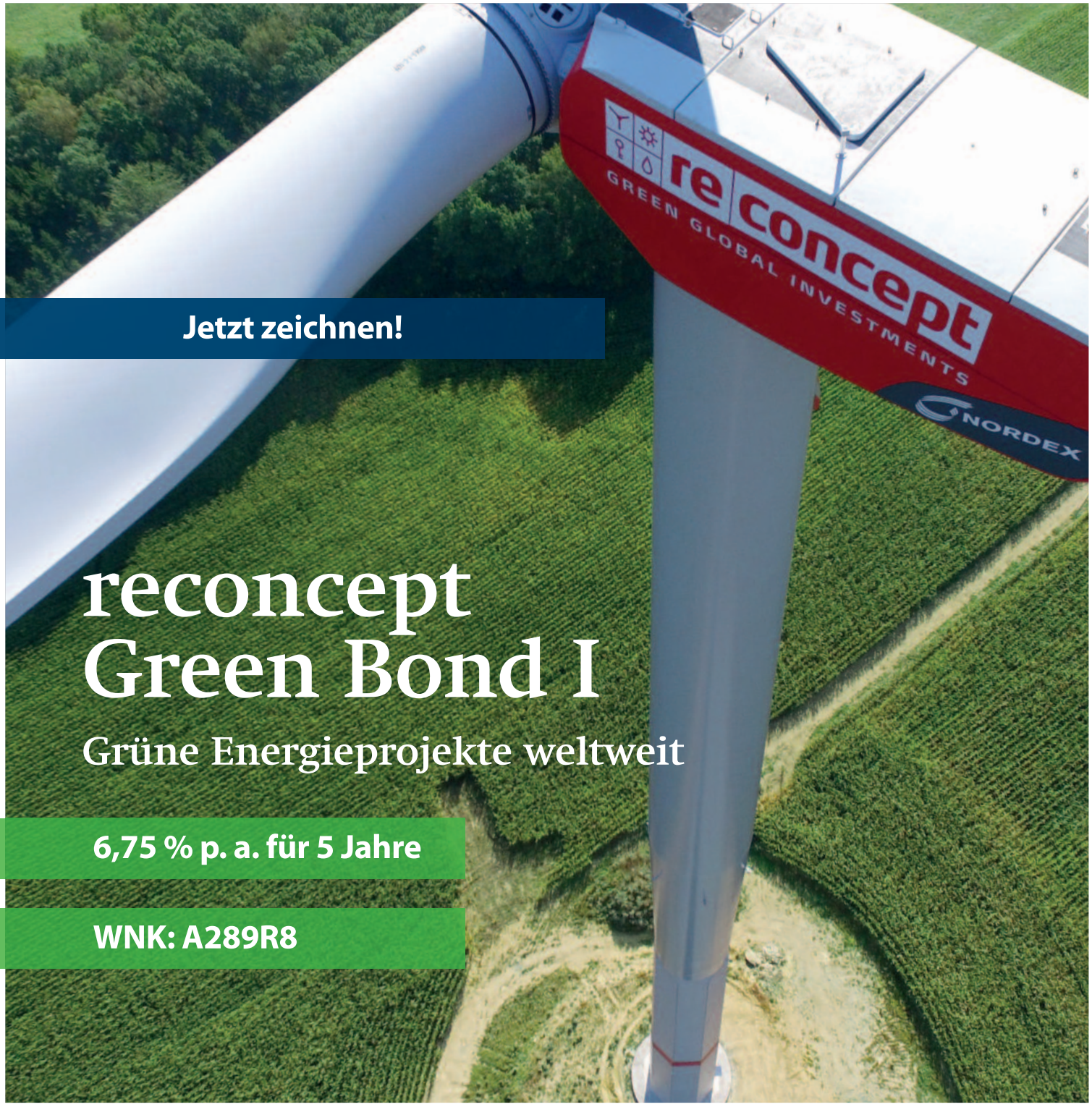
Fazit:

Aves One profitiert vom politischen Willen, den Güterverkehr zunehmend auf die Schiene zu verlagern. Die wichtigsten Motive sind einerseits die Reduktion von Emissionen (z. B. CO_2, Feinstaub) und die Entlastung der mit Lkw überlasteten Straßen andererseits. Güterwaggons für den Schienenverkehr zeichnen sich durch eine lange, immobilienähnliche Nutzungsdauer bei deutlich höheren Mietrenditen aus. Zudem unterliegt der Güterschienenverkehr deutlich geringeren Schwankungen als beispielsweise die Schifffahrt. Risiken sind insbesondere in der niedrigen Eigenkapitalausstattung und in der Coronapandemie zu sehen. Insgesamt dürften bei der neuen Aves One-Anleihe die Chancen für Anleger überwiegen.

Eine ausführliche Analyse zur Aves One-Anleihe ist auch im BOND MAGAZINE 154 bzw. unter fixed-income.org (> „Anleihen-Check") zu finden.

Eckdaten der neuen Aves One-Anleihe

Emittentin	Aves One AG
Zeichnungsfrist	bis 31.05.2021 bzw. Vollplatzierung
Laufzeit	31.05.2025
Kupon	5,25% p.a.
ISIN / WKN	DE000A289R74 / A289R7
Rating	kein Rating
Listing	Freiverkehr
Internet	www.avesone.com/de/



Jetzt zeichnen!

reconcept Green Bond I

Grüne Energieprojekte weltweit

6,75 % p. a. für 5 Jahre

WNK: A289R8

Nachhaltig investieren, Zukunft mitgestalten

Setzen Sie auf mehr als 20 Jahre Erfahrung und auf den globalen Wachstumsmarkt Erneuerbare Energien.
Investieren Sie mittelbar in solide, zukunftsweisende Energieprojekte von reconcept. Die Projekte überzeugen mit langer Betriebsdauer, langfristig laufenden Cashflows und kalkulierbaren Verkaufswerten. Unter dem Druck des globalen Klimawandels geben Regierungen zudem unverändert Investitionsanreize. Dies alles bietet interessante Chancen für Investoren. **Mehr erfahren auf: www.reconcept.de/ir**

Wertpapierprospekt erhältlich unter www.reconcept.de/ir

re concept
GREEN GLOBAL INVESTMENTS

UmweltBank AG

Solide Ertrags- und Ergebnisentwicklung, weiterhin hohes Rentabilitätsniveau

Text: Cosmin Filker

Als einziges Kreditinstitut in Deutschland hat die in Nürnberg ansässige UmweltBank AG den ökologischen Aspekt ihrer Geschäftstätigkeit in der Satzung verankert. Die Kundeneinlagen dürfen dabei nur für die Finanzierung und Förderung von ökologischen und sozialen Projekten verwendet werden. Dementsprechend spielen beispielsweise bei der Kreditentscheidung sowohl ökologische als auch ökonomische Aspekte eine wichtige Rolle, wobei ein selbst entwickeltes Umweltrating zur Anwendung kommt.

Zum Geschäftsjahresende 2019 waren rund 34% der Kredite für den Bereich Sonnenenergie, 28% für den sozialen und ökologischen Wohnungsbau sowie 23% für den Bereich Wind- und Wasserkraft ausgereicht. Insgesamt kletterte dabei das Kreditvolumen auf 2.566,62 Mio. Euro (31.12.18: 2.392,77 Mio. Euro), womit die Gesellschaft in der Lage war, ein anhaltendes Wachstum des Geschäftsvolumens zu erreichen. In den vergangenen fünf Geschäftsjahren (2014–2019) legte das Kreditvolumen mit einem CAGR von 6,9% deutlich zu. Dem steht ein ebenso starker Anstieg der Kundeneinlagen gegenüber, die Ende 2019 auf 2.529,34 Mio. Euro (31.12.18: 2.330,02 Mio. Euro) weiter zugelegt haben.

Der Ausbau des Geschäftsumfangs findet sich zwar in einem leichten Anstieg der Zinserträge auf 70,98 Mio. Euro (VJ: 69,69 Mio. Euro) wieder, aufgrund der tendenziell rückläufigen Zinsniveaus und der Fortsetzung der Zinsmargenminderung lag das Zinsergebnis mit 51,00 Mio. Euro (VJ: 51,23 Mio. Euro) etwas unter Vorjahresniveau. Dass die Gesamterträge mit 82,85 Mio. Euro (VJ: 75,65 Mio. Euro) insgesamt dennoch über dem des Vorjahres lagen, ist in erster Linie auf Veräußerungserlöse und Bewertungserträge festverzinslicher Wertpapiere zurückzuführen.

Unterm Strich weist die UmweltBank AG mit einem Nachsteuerergebnis in Höhe von 25,92 Mio. Euro (VJ: 25,34 Mio. Euro) erneut ein sehr attraktives Rentabilitätsniveau auf. Abermals sticht dabei die sehr niedrige Cost-Income-Ratio von 40,0% (VJ: 34,6%) heraus. Ein Marktvergleich über alle deutschen Bankenkategorien hinweg ergibt für das Jahr 2018 eine durchschnittliche Cost-Income-Ratio von 75,5%, die damit deutlich über dem Wert der UmweltBank AG liegt. Neben der Tatsache, dass die UmweltBank AG, als Direktbank, keine kostspielige Filialstruktur betreibt, ist die Kreditstruktur der Gesellschaft deutlich risikoärmer als bei vergleichbaren Kreditinstituten, was mit einem niedrigeren Risikovorsorgebestand einhergeht. Bei den UmweltBank-Krediten handelt es sich in der Regel um besicherte Kredite.

Für das laufende Geschäftsjahr rechnet der Vorstand zwar mit einem Anstieg des Geschäftsvolumens, aufgrund der weiter rückläufigen Zinsmarge sowie der insgesamt gestiegenen Kosten sollte das Nachsteuerergebnis leicht unter Vorjahresniveau liegen. Etwaige negative Auswirkungen im Zusammenhang mit der aktuellen Coronapandemie sind dabei vernachlässigbar und beschränken sich unseres Erachtens lediglich auf das Neukundengeschäft. Da beispielsweise die Tilgungs- und Zinsleistungen im Solar- oder Windkraftbereich aus dem laufenden Anlagenbetrieb stattfinden, dürften Coronaeffekte vernachlässigbar sein.

Wir rechnen für 2020 mit einer konstanten Entwicklung des Zinsergebnisses und infolge etwas höherer Kosten mit einem leichten Ergebnisrückgang. Im kommenden Geschäftsjahr sollte sich der weitere Ausbau des Geschäftsumfangs auch in einem Ergebnisanstieg wiederfinden. Nach wie vor wird die UmweltBank AG, selbst 2020, ein deutlich positives Rentabilitätsniveau vorweisen, was als Grundlage für eine Fortsetzung der aus-

Kursentwicklung der UmweltBank-Aktie

schüttungsfreundlichen Dividendenpolitik zu sehen ist. Während die UmweltBank AG plant, der Aufforderung der BaFin an die Banken auf Dividenden zu verzichten, nachzukommen, sollte die Gesellschaft im kommenden Geschäftsjahr wieder eine Dividende in Höhe von 0,33 Euro je Aktie ausschütten. Ausgehend vom aktuellen Aktienkurs entspricht dies einer Dividendenrendite in Höhe von 2,7%.

Zudem ergibt sich auf Basis des aktuellen Aktienkurses ein von uns errechnetes Kurspotenzial in Höhe von etwa 20%. Im Rahmen unseres Bewertungsmodells haben wir dabei ein Kursziel von 14,50 Euro errechnet und damit ist die UmweltBank AG ein sehr interessantes Investment. Wir vergeben das Rating KAUFEN.

Hinweis gemäß Finanzanalyseverordnung: Bei dem analysierten Unternehmen sind die folgenden möglichen Interessenskonflikte gemäß Katalog möglicher Interessenkonflikte gegeben: Nr. (5a,7,11). Ein Katalog möglicher Interessenskonflikte ist auf folgender Webseite zu finden: www.gbc-ag.de/de/Offenlegung.htm

Anzeige

„Man muss Glück teilen, um es zu multiplizieren."

Marie von Ebner-Eschenbach

SOS KINDERDÖRFER WELTWEIT

Jedem Kind ein liebevolles Zuhause

Ridlerstraße 55, 80339 München, Tel.: 0800/5030300 (gebührenfrei)

www.sos-kinderdoerfer.de

„Die Aufstockung der Anleihe kann kurzfristig als Zwischenfinanzierung dienen“

Clemens Wohlmuth, CFO, Photon Energy N.V.

Die Photon Energy N.V. stockt die 7,75%-Anleihe 2017/22 (ISIN DE000A19 MFH4) auf. Das Kapital soll für den Bau von zwei großen Projekten in Ungarn und Australien für das eigene Portfolio verwendet werden. Gemeinsam haben diese Projekte eine Kapazität von 28,7 MWp und würden das Portfolio der Gesellschaft von derzeit 60,6 MWp auf 89,3 MWp nochmals deutlich anwachsen lassen. Deshalb kann die Aufstockung der Anleihe hier kurzfristig als Zwischenfinanzierung dienen, bis Photon Energy mit Banken wie üblich die Projekte nach dem Netzanschluss wieder refinanziert, wie CFO Clemens Wohlmuth im Gespräch mit GREEN BONDS erläutert.

GREEN BONDS: Sie möchten Ihre Anleihe 2017/22 aufstocken. Wie sollen die zufließenden Mittel verwendet werden?

Wohlmuth: Das ist richtig, wir evaluieren derzeit die Aufstockung unserer 7,75%-Anleihe 2017/2022. Wir werden am Montag (den 29. Juni 2020) im Vorstand darüber beschließen. Die Mittel würden in erster Linie für den Bau von zwei großen Projekten in Ungarn und Australien für unser eigenes Portfolio verwendet werden. Gemeinsam haben diese Projekte eine Kapazität von 28,7 MWp und würden unser Portfolio von derzeit 60,6 MWp auf 89,3 MWp nochmals deutlich anwachsen lassen.

GREEN BONDS: Die Anleihe hat noch eine Restlaufzeit von ca. 2,3 Jahren. Wie lange benötigen Sie, um die Projekte zu realisieren und ans Netz zu bringen?

Wohlmuth: Beide Projekte haben die Baureife erreicht und wir haben mit dem Bau Ende Mai und Anfang Juni begonnen. Beide Projekte sollen noch vor Jahresende ans Netz gehen und Strom einspeisen. In unserer ursprünglichen Planung sind wir zunächst nicht davon ausgegangen, dass wir diese beiden Projekte gleichzeitig realisieren werden können. Da wir jedoch seit geraumer Zeit deutlichen Rückenwind vom Markt her spüren, eröffnen sich nunmehr diese beiden attraktiven Opportunitäten gleichzeitig, was natürlich unsere Liquidität auch zeitgleich doppelt beansprucht. Deshalb kann die Aufstockung der Anleihe hier kurzfristig als Zwischenfinanzierung dienen, bis wir mit den Banken wie üblich die Projekte nach dem Netzanschluss wieder refinanzieren.

GREEN BONDS: Wie war Ihre Geschäftsentwicklung im ersten Quartal?

Wohlmuth: Wir waren mit der Geschäftsentwicklung im ersten Quartal sehr zufrieden. Glücklicherweise ist unser Geschäftsmodell kaum von der Coronapandemie betroffen. Wir konnten in dieser außerordentlichen und nie dagewesenen Zeit unser Geschäft nicht nur halten, sondern noch weiter ausbauen! Das zeigt sich in einer Umsatzsteigerung von 26,6% auf 5,3 Mio. Euro und einer EBITDA-Steigerung von 28,9% auf 1,4 Mio. Euro im ersten Quartal im Vergleich zum ersten Quartal des Vorjahres. Wir konnten nicht nur mehr Strom als im Vorjahreszeitraum produzieren, sondern hatten auch höhere Umsätze aus dem Baugeschäft in Australien und dem Wartungsgeschäft in Europa. Darüber hinaus konnten wir in diesem Jahr bis Mai bereits weitere 13 Anlagen mit einer Kapazität von 8,9 MWp in Ungarn ans Netz bringen.

GREEN BONDS: Sie hatten auch Währungsverluste. Was war die Ursache und wie haben sich die Währungen weiterentwickelt?

Wohlmuth: Die Turbulenzen auf den Finanzmärkten und damit auch auf den Währungsmärkten war sicher das, was uns am meisten, allerdings auch einzigen, im ersten Quartal durch die Coronapandemie betroffen hat. Die generelle Verunsicherung während des Ausbruches der Pandemie hat zu starken Kursschwankungen auf den Aktien-, Anleihen- und auch Währungsmärkten geführt. Davon waren auch die tschechische Krone und der ungarische Forint betroffen. Die Krone hatte im ersten Quartal fast 7,5% gegenüber dem Euro verloren und der Forint 8,9%. Solche außerordentlichen Schwankungen hatten wir zuvor noch nie erlebt. Per Ende Mai waren es dann „nur" mehr 5,9% und 5,5% im Vergleich zum Ende des Jahres 2019. Glücklicherweise sind diese Währungsumrechnungsdifferenzen, die wir im Ergebnis ausweisen, keine realisierten Verluste und auch nicht liquiditätswirksam, sondern nur buchhalterisch. Wir gehen davon aus, dass sich dies bis Jahresende zumindest teilweise auch buchhalterisch wieder ausgleichen wird. Die ersten positiven Effekte sehen wir schon im jetzigen Q2.

GREEN BONDS: Sie sind eine Partnerschaft mit RayGen Rescources eingegangen. Was planen Sie mit RayGen?

Wohlmuth: Ja, RayGen Resources hat eine ausgesprochen interessante Technologie in Australien entwickelt, die Solarthermie mit Photovoltaik und Energiespeicherung verbindet. Dies scheint vor allem in sonnenreichen Gegenden wie Australien, aber auch Südeuropa, Afrika und Amerika in Off-grid Situationen eine sehr interessante Alternative zu herkömmlichen größeren Photovoltaikanlagen mit Lithium-Ionen-Batterien und Dieselaggregaten zu sein. Wir wollen mit RayGen Resources bei der Entwicklung und dem Bau von Projekten kooperieren und wo es Sinn macht gegebenenfalls auch als Investor Projekte realisieren. Als Teil und Zeichen dieser Partnerschaft haben wir uns auch mit einem kleinen Anteil an RayGen Resources beteiligt.

GREEN BONDS: Wie sind Ihre bondspezifischen Kennzahlen und wie ist die Rückzahlung der Anleihe gesichert?

Wohlmuth: Wir haben derzeit die Anleihe im Volumen von 37,6 Mio. Euro begeben und überlegen, diese bis auf 45 Mio. Euro aufzustocken. Die Bedingungen für Anleihegläubiger würden natürlich gleich bleiben, das heißt der Kupon von 7,75% und die quartalsweise Auszahlung. Ebenso alle anderen Covenants wie beispielsweise eine bereinigte Eigenkapitalquote von zumindest 25%. Diese lag zum Ende des ersten Quartals bei 30,1%, also klar darüber und das würde auch trotz einer Aufstockung der Anleihe so bleiben. Unser Geschäftsmodell bietet den Anleiheinvestoren tatsächlich ein mehrstufiges Sicherheitsnetz, mit dem die Anleihe getilgt werden kann. Die freien Cashflows aus der Stromproduktion unserer Kraftwerke – und die Kapazitäten wurden und werden ja kurzfristig nochmal deutlich erweitert – decken den ersten Teil der ausstehenden Anleihe ab. Ferner refinanzieren wir ja turnusmäßig auf Projektebene mit den lokalen Banken zu sehr attraktiven Konditionen, sodass hier die ursprünglich als Eigenkapital eingesetzten Anleihemittel wieder an uns zurückfließen. Daneben erhalten wir Zahlungen aus dem Verkauf der baufertigen Projekte aus der australischen Entwicklungspipeline mit Canadian Solar. Weiter wäre vor Ablauf der Anleihe auch eine neue Refinanzierung der Bankkredite der tschechischen und slowakischen Kraftwerke, die zwischen 2023 und 2030 immer noch freie Cashflows generieren, möglich. Oder aber auch eine weitere Anleihe, da unser Anlagenbestand aus heutiger Sicht teilweise noch bis 2044 unter garantierten Einspeisevergütungen Strom produzieren wird. Zuletzt bliebe noch der Verkauf einzelner Kraftwerke aus unserem Bestand, da der EK-Wert unseres Portfolios das Anleihevolumen auch deutlich übertrifft – aber glauben Sie mir: Wir verkaufen kein Stück!

GREEN BONDS: Vielen Dank für das Gespräch.

Das Interview führte Christian Schiffmacher.

Eckdaten der Photon Energy-Anleihe

Emittent	Photon Energy N.V.
Kupon	7,750% p.a.
Zinszahlung	vierteljährlich
Laufzeit	26.10.2022
ISIN	DE000A19MFH4
Volumen	aktuell 37,6 Mio. Euro
Stückelung	1.000 Euro
Listing	Open Market, Börse Frankfurt
Internet	www.photonenergy.com

Die Lehren der Pandemie für ESG-Investitionen

Text: Robert Steininger

Die Pandemie und ihre schwerwiegenden Folgen für die Weltwirtschaft haben einmal mehr gezeigt, dass Unternehmen, die als „nachhaltig" gelten, aus buchhalterischer und finanzieller Sicht widerstandsfähiger sind. Darüber hinaus schneiden sie besser ab als die Finanzmärkte. Hierauf verweist Ophélie Mortier, Chef-Strategin für nachhaltige und verantwortliche Investments bei DPAM.

Diese überlegene Leistung hat sich nicht nur in höheren Renditen der Unternehmen, sondern auch in deren Risikoprofilen niedergeschlagen. Es spielt keine Rolle, ob die Beobachtungen auf den europäischen oder amerikanischen Märkten oder in den Schwellenländern gemacht werden – die Schlussfolgerungen bleiben stets die gleichen: höheres Alpha bei geringerem Risiko (d.h. geringeres Konkursrisiko, geringere Abwärtskorrekturen der Rentabilitätsprognosen, niedrigere Renditevolatilität usw.).

Seit dem Ansatz einiger Pioniere vor etwa 15 Jahren hat sich die Bewegung für nachhaltige und verantwortungsbewusste Investitionen drastisch beschleunigt. Die COVID-19-Krise hat den strukturellen ESG-Trend nur noch verstärkt. Da diese Nischenbewegung den Mainstream erreicht hat, haben sich nachhaltige Praktiken weiterentwickelt und sind deutlich robuster geworden. Ausgehend von einem Reputationsansatz sind nachhaltige und verantwortungsbewusste Investitionen nun zu einem Wirkungsansatz übergegangen.

Heute sind Anleger aufgefordert, ihr Handeln aus einer globalen, ganzheitlichen Perspektive zu betrachten und ihre jeweiligen Auswirkungen (Impact) aufzuzeigen. Umweltexperten haben darauf hingewiesen: Die Übertragung des COVID-19-Virus vom Tier auf den Menschen wurde durch die massive und rasche Verschlechterung unserer biologischen Vielfalt verursacht. Dies zeigt, wie eng Umwelt- und Menschenfragen miteinander verflochten sind. Investoren werden zunehmend gefordert sein, ihre soziale Verantwortung, insbesondere im Hinblick auf die Menschenrechte, zu übernehmen und zu demonstrieren.

Auch wenn Regierungen und Zentralbanken mit umfangreichen Maßnahmen der Krise entgegenwirken, muss insgesamt die Fähigkeit des globalen Finanzsystems in Frage gestellt werden, die Ziele des neuen Jahrhunderts zu erreichen. Es ist daher notwendig, weiterhin die Lehren aus den jüngsten Krisen, einschließlich der aktuellen COVID-19-Pandemie, zu ziehen. Sie wird es uns ermöglichen, mittel- und langfristig ausgerichtet zu bleiben und kooperative Aktionen für ein nachhaltigeres wirtschaftliches und finanzielles Umfeld zu unterstützen.

Angesichts der gegenwärtigen Situation kann es ratsam sein, einige Prinzipien der Unternehmensführung flexibler als sonst anzugehen. Die COVID-19-Krise hat die Stakeholder-Governance im Gegensatz zur Aktionärs-Governance gestärkt. Die umfassendere Verantwortung eines Unternehmens gegenüber der Gesellschaft als Ganzes steht im Mittelpunkt der Debatte, ebenso wie die Suche nach einer ausgewogeneren Behandlung der verschiedenen Interessensgruppen. Die kontinuierliche Integration von ESG-Faktoren ermöglicht die Schaffung eines „Tugendkreislaufs" mit längeren Anlagehorizonten und ESG-Best-Practices.

Müssen wir derweil befürchten, dass die Verschiebung wichtiger internationaler Meetings wie der Weltklimakonferenz in Glasgow (COP 26) die jüngsten Fortschritte bei verantwortungsbewussten Investitionen verlangsamen wird? Es ist wichtig, zwischen den Fortschritten bei der Regulierung nachhaltiger und verantwortungsbewusster Investitionen auf der einen Seite und den Fortschritten bei der ‚grünen' oder ‚sozialen' Regulierung, die sich mehr an die Wirtschaft und Regierungen richtet, auf der anderen Seite zu unterscheiden. Ebenso müssen wir zwischen europäischen und internationalen Ambitionen unterscheiden. Die COVID-19-Krise zeigt, warum heute mehr denn je nachhaltige und verantwortungsbewusste Investitionen eine klare und gemeinsame Sprache brauchen, um ihr strukturelles Wachstum zu unterstützen.

Zahlreiche Initiativen (z.B. die Empfehlungen des Sustainability Accounting Standard Board, der Global Reporting Initiative oder der Task Force for Climate-related Financial Disclosure) können verantwortungsbewusste Finanzpraktiken unterstützen. Ihre Vielfalt kann jedoch auch Verwirrung stiften. Die ‚Grüne Taxonomie' der Europäischen Kommission kann hier potenziell Unterstützung bieten. Sie zielt nicht ausschließlich auf grüne Produkte ab, sondern berührt alle Finanzlösungen. Darüber hinaus kann sie sich sogar auf die Unternehmensführung und -strategie auswirken, indem sie bestimmte Geschäftsaktivitäten in Frage stellt oder künftige Fusionen und Übernahmen beeinflusst und somit einen bedeutenden Einfluss auf die gesamte Wertschöpfungskette von Investitionen ausüben.

Ophélie Mortier,
Chef-Strategin für nachhaltige und
verantwortliche Investments bei
Degroof Petercam Asset Management (DPAM)

deepnature project
Von Natur
aus du.
Wir achten die Natur. Von Pflanze und Mensch –
von Körper und Geist. So entwickeln wir nachhaltig
biologische, pflanzliche Produkte, die höchsten
Qualitätsstandards entsprechen.
Und Dich dabei unterstützen, deine inneren
Potentiale zu aktivieren - im Einklang mit der Natur.
deepnatureproject.com

„Ich erwarte, dass wir in den nächsten Wochen einen großen Ansturm bei den Finanzierungen haben werden“

Andreas Schölzel, Vorstand, Deutsche Bildung AG

Die Deutsche Bildung AG ist aktuell in einer Übergangsphase. Denn viele Studierende haben aufgrund der Coronapandemie ihren Nebenjob verloren. Parallel sind aber viele Unis noch geschlossen. Andreas Schölzel, Vorstand der Deutsche Bildung AG, erwartet daher in den nächsten Wochen einen großen Ansturm bei den Finanzierungen.

GREEN BONDS: Wie haben sich die Einkünfte von Studierenden durch die Coronapandemie verändert? Gibt es weniger Nebenjobs?

Schölzel: Nach einer Umfrage der Studentenwerke haben drei Viertel aller Studierenden einen Nebenjob. 40% der Studierenden haben nach einer Umfrage des Personaldienstleisters Zenjob aufgrund der Coronakrise ihren Nebenjob verloren.

GREEN BONDS: Hat sich die Nachfrage nach Studienfinanzierungen dadurch verändert? Spüren Sie schon eine stärkere Nachfrage?

Schölzel: Wir sind aktuell noch in einer Übergangsphase. Auf der einen Seite müssen zahlreiche Studierende ohne die Einnahmen aus ihrem Nebenjob auskommen und z.T. sind wohl auch die Jobs ihrer Eltern unsicher. Der Finanzierungsbedarf ist dadurch zweifellos größer geworden. Auf der anderen Seite sind viele Unis noch geschlossen. Rund 30% unserer Kunden, der Studierenden, die wir finanzieren, studieren im Ausland – entweder komplett im Ausland oder sie machen ein Auslandssemester. In vielen europäischen Ländern haben die Unis schon wieder geöffnet. Die meisten Studierenden, mit denen wir gesprochen haben, möchten ihr Studium im Ausland antreten. Der Knoten wird in Kürze platzen. Die Grenzen zu vielen Ländern sind wieder geöffnet. Zudem können es sich viele Unis gar nicht leisten, geschlossen zu bleiben. Privatunis sind Unternehmen, die nicht langfristig geschlossen bleiben können. Ich erwarte, dass wir in den nächsten Wochen einen großen Ansturm bei den Finanzierungen erleben werden. Nach unserer Einschätzung wird die große Nachfrage nach Finanzierungen auch im zweiten Halbjahr anhalten.

GREEN BONDS: Bei den Studierenden, die ins Ausland gehen, ist der Finanzierungsbedarf höher aufgrund höherer Lebenshaltungskosten, oder?

Schölzel: Ja, das ist so. Und der Flug kommt noch hinzu. Die durchschnittliche Finanzierung, die wir anbieten, beträgt 9.000 Euro bei Studierenden, die in Deutschland studieren. Bei Studierenden, die ins Ausland gehen, beträgt die durchschnittliche Finanzierung über 10.000 Euro.

GREEN BONDS: Wie unterscheidet sich Ihre Studienfinanzierung von einem Studienkredit?

Schölzel: Wir bieten eine einkommensabhängige Studienfinanzierung. Beim klassischen Kredit muss man in monatlichen Raten Tilgung plus Zinsen zurückzahlen. Bei unserer Finanzierung müssen die Studierenden erst zahlen, wenn sie im Arbeitsleben sind und ein festes Einkommen haben. Dann zahlen sie zwischen 3% und 10% ihres Bruttoeinkommens über eine feste Laufzeit an uns. Wir bieten neben der reinen Finanzierung auch ein inhaltliches Programm – unsere „Academy“. Wir bieten Workshops und aktuell mehr Webinare an. Diese können alle Studierenden, die wir finanzieren, kostenfrei nutzen. Wir werden die Workshops und Webinare künftig auch extern (kostenpflichtig) anbieten. Wir hatten beispielsweise sehr erfolgreich gerade die „Reduce your stress week“. Hierzu hatten wir in einer Woche zehn Webinare. Von Januar bis April ist die Teilnehmerzahl an unseren Webinaren und Workshops um 63% gestiegen. In dem Zeitraum hatten wir bei den Webinaren und Workshops 1.000 Teilnehmer.

GREEN BONDS: Die Studierenden können sich die Finanzierung in einem Betrag auszahlen lassen oder in monatlichen Raten.

Schölzel: Ja, wir sind da sehr flexibel. Viele benötigen eine Finanzierung für den Flug ins Ausland, andere benötigen eine monatliche Finanzierung. Studiengebühren werden i.d.R. pro Semester fällig. Wir orientieren uns am Bedarf der Kunden.

GREEN BONDS: Und wie groß ist der Markt für Studienkredite in Deutschland?

Schölzel: Es gibt in Deutschland 2,85 Millionen immatrikulierte Studierende. Diese haben einen externen Finanzierungsbedarf von insgesamt 564 Mio. Euro pro Jahr. Das Gesamtvolumen an externem Finanzierungsbedarf (ohne staatliche Finanzierung) beträgt 26,5 Mio. Euro pro Jahr. 2018 gab es insgesamt 39.581 Vertragsabschlüsse, davon 3.830 durch nichtstaatliche Anbieter, das entspricht 9,7%. Von den 3.830 Verträgen wurden 700 mit uns abgeschlossen.

GREEN BONDS: Und wie haben sich die Verträge bei Ihnen entwickelt?

Schölzel: Wir sind moderat gewachsen. Aber durch Corona hat sich vieles verändert. Wir erwarten jetzt einen deutlichen Anstieg beim Finanzierungsbedarf. Und der Staat kann nicht den kompletten Finanzierungsbedarf abdecken.

GREEN BONDS: Gab es in den vergangenen Monaten aufgrund der Coronapandemie bei ehemaligen Studierenden, die ihre Finanzierung bereits zahlen, Probleme?

Schölzel: Wir haben 1.340 Kunden, die bereits in der Zahlung sind, hiervon sind 49 in Kurzarbeit. Diesen Kunden kommen wir entgegen; sie müssen für einen Zeitraum von maximal zwölf Monaten nicht zahlen.

GREEN BONDS: Investoren fragen auch immer mehr nachhaltige Investments nach. Spüren Sie eine stärkere Nachfrage von Investoren?

Schölzel: Der Markt für nachhaltige Investments wächst deutlich. 2019 ist der Markt für nachhaltige Geldanlagen in Deutschland um 23% auf 269,3 Mrd. Euro gestiegen. Investments von Privatanlegern in nachhaltigen Geldanlagen sind sogar um 96% auf 18,3 Mrd. Euro gestiegen. Wir haben aktuell aber keine Anleihe in der Platzierung. Unsere Anleihen sind, und das ist Investoren ganz wichtig, unkorreliert zu anderen Assetklassen oder Unternehmensanleihe-Indices. Unsere Anleihen sind während der Coronakrise nicht unter 100% gefallen und es gab auch keine größeren Verkaufsorders. Unsere 4,00%-Anleihe 2016/26 (WKN A2AAVM) hatte in den letzten vier Jahren einen Total Return von 16% (Stand: 7. Mai 2020). Der BofA EUR High Yield Non Financials-Index hatte im gleichen Zeitraum einen Total Return von -10,6%. Wir sind also unkorreliert vom Markt.

GREEN BONDS: Sie hatten schon erläutert, dass der Finanzierungsbedarf von Studierenden steigen wird. Planen Sie eine weitere Anleihe, um diesen Bedarf zu decken?

Schölzel: Wir haben in diesem Jahr keinen Finanzierungsbedarf. Im Spätsommer oder Herbst können wir den Finanzierungsbedarf für das kommende Jahr abschätzen. Es hängt sicher auch davon ab, wie viele Neuverträge wir abschließen. Wir wollen wachsen, aber wir wollen keine große Volatilität in der Geschäftsentwicklung. Wir wollen einen kontinuierlichen Anstieg der Finanzierungen und Zahlungen.

GREEN BONDS: Vielen Dank für das Gespräch.

Das Interview führte Christian Schiffmacher.

HELFEN SIE UNS, DAMIT WIR HELFEN KÖNNEN!!!

Hilfe für die Tiere im Tierheim!

Mit unserem Web- und Facebook-Auftritt sorgen wir dafür, dass die Bewohner des Tierheims sichtbar und nicht vergessen werden. Wir unternehmen alles, was in unserer Macht steht, um diese Tiere aus dem Heim zu holen und für sie ein neues Zuhause zu finden, seien es Pflegehäuser oder Adoptionen. Dabei achten wir immer darauf, dass alle adoptierten Tiere kastriert werden. Mit einer großen Gruppe Freiwilliger besuchen wir die Tiere täglich, trainieren und spielen mit ihnen.

Katzen-Kolonien

Die Population der wild lebenden Katzen in Menorca entwickelte sich über lange Jahre völlig unkontrolliert. Mit einem großen Netzwerk von Freiwilligen ist es uns gelungen, 523 wild lebende Katzen tierärztlich untersuchen zu lassen, sie zu sterilisieren oder zu kastrieren, zu entwurmen sowie dauerhaft auf Krankheiten und Verletzungen zu kontrollieren. In den offenen Kolonien werden die Katzen auch versorgt und gefüttert.

WER WIR SIND

Wir, die Protectora d´Animals Maó, sind eine Tierschutzorganisation in Menorca und neben unserem Pendant in Ciutadella die größte Organisation dieser Art auf der Insel.

Wir sind vollständig unabhängig und arbeiten altruistisch, ohne jegliches monetäre Interesse, rein zum Wohl der Tiere. Unser Ziel ist die Wahrung der Tierrechte, die Sensibilisierung der Menschen, das Wohl der Tiere zu achten und gleichzeitig sorgen wir konkret dafür, dass eine unkontrollierte Vermehrung speziell von Hunden und Katzen verhindert wird.

PROTECTORA D'ANIMALS MAÓ

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf über den Messenger der Facebook-Seite der Protectora d´Animals Maó.

Spendenkonto:

IBAN ES76 0081 0232 3500 0129 2532

BIC BSAB ESBB

Banco Sabadell

Deutsche Tierhilfe Menorca

Seit vielen Jahren arbeiten wir mit der Tierhilfe Menorca aus Deutschland zusammen. Diese Organisation sucht vor allem für Podencos, eine typische Jagdhunderasse, Pflege- oder Adoptionshäuser und damit ein neues Zuhause in Deutschland. Die Podencos werden vielfach von Jägern nach Ende der Jagdsaison aussortiert und einfach im Tierheim abgegeben. Wir bringen sie gemeinsam mit der Tierhilfe und freiwilligen Flugpaten per Flugzeug nach Deutschland.

Patenschaft!

Die Protectora d´Animals Maó sucht fortlaufend Paten für die ganz alten Hunde im Tierheim in Menorca, die ganz oder teilweise die Kosten dieser Hunde im Lebensabend übernehmen. Auch kleine Spenden helfen.

Pflegehäuser!

Wir organisieren Pflegehäuser für die Tiere, die es am nötigsten haben, ein neues und fürsorgliches Zuhause zu finden, wie Welpen, kranke, alte oder schwierige Hunde und Katzen.

Innerstädtische Katzen-Insel

Mitten in der Hauptstadt Menorcas, in Maó, konnten wir seit nunmehr einem Jahr ein ganz besonderes Projekt realisieren: eine rund 250 m² große, eingezäunte, ruhige Grünfläche für mittlerweile 30 Katzen. Die vormals wilden Straßenkatzen leben in diesem sicheren kleinen Park und werden dort täglich von einer Gruppe von Freiwilligen besucht, gefüttert und gepflegt.